

Umwelt, Klima und DU

(30. März bis 24. Oktober 2021)

Zielgruppe: Kinder/Jugendliche 7 bis 15 Jahre und ihre Familien; Schüler*innen ab 3. Klasse

Zur Ausstellung werden Führungen ab 3. Klasse angeboten

www.junges-museum-frankfurt.de

Teil der Ausstellungstrias „Die Stadt und das Grün“ – März bis Oktober 2021

Die Ausstellung „Umwelt, Klima & DU!“

Wie wirkt sich unser Handeln auf die Umwelt aus?

Wie können wir nachhaltiger leben?

Die interaktive Ausstellung des Jungen Museums Frankfurt lädt zum Entdecken und Erforschen ein. Sie informiert in vier Bereichen anschaulich über Klima, Biodiversität, Nachhaltigkeit und die umweltbewusste Stadt. Zusammenhänge zwischen Ökosystemen und Klimawandel werden deutlich.

Auf dem Weg durch die familienfreundliche Ausstellung können Besucher*innen mit eigenständigen Untersuchungen, Experimenten und Rollenspielen Handlungsweisen für einen schonenden Umgang mit globalen Ressourcen und für den Klimaschutz entwickeln. In Familiengruppen oder in Schulführungen erforschen Kinder das Grün in der Stadt Frankfurt und bearbeiten in Kleingruppen fächerübergreifende Aufgaben zu den Themen Klimawandel, nachhaltiges Handeln, biologische Vielfalt und umweltbewusste Gestaltung der Stadt.

Durch einen aktions- und lösungsorientierten Zugang werden diese wichtigen Themen aus der alltäglichen Lebens- und Erfahrungssituation von Kindern und Jugendlichen greifbar und verständlich. Dafür laden Hands-on Stationen in den vier Bereichen ein, selbst aktiv zu werden, auszuprobieren, zu entdecken und das eigene Wissen spielerisch auf die Probe zu stellen. Um den Forschergeist der jungen Besucher*innen anzuregen, führen vier Comicfiguren mit einem tierischen Begleiter durch die Bereiche, geben Tipps und fordern zum Handeln auf. Kindgerecht werden so Zusammenhänge und Forschungsergebnisse grafisch visualisiert und verständlich erläutert, Fragestellungen diskutiert wie auch Problematiken aufgezeigt. Wichtige Elemente in jedem Bereich sind Motivation und Partizipation der Besucher*innen durch diese sympathischen Begleiter*innen, die ermutigen mitzuwirken, beizutragen und zu helfen, die Umwelt und das Klima zu verbessern.

Alles hängt mit allem zusammen: die Ausstellung hilft, komplexe Vorgänge in diesen allgegenwärtigen Bereichen einordnen zu können und zu verstehen, welche

Zusammenhänge zwischen Ökosystemen und Klimawandel bestehen. Sie soll anregen, sich zu informieren und sich eine eigene Meinung zu bilden und so vermitteln, wie sich eigenes Handeln auswirken kann und Probleme vermieden werden können. Das inhaltliche Gewicht der Ausstellung liegt auf ökologischen Fakten und deren gesellschaftlichen Dimensionen. Sie soll die Wechselwirkungen von unterschiedlichen Prozessen des Wandels deutlich machen, Nachhaltigkeit in Verbindung mit neuen gesellschaftlichen Bewegungen zeigen und sozial-ökologische Forschungsergebnisse mit einbeziehen.

Ziel der Ausstellung ist es, ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit in Ökonomie, Ökologie und im gesellschaftlichen Gefüge zu entwickeln und zu fördern, globale Zusammenhänge verständlich zu machen und eigene Verhaltensmuster zu hinterfragen.

Beschreibung der Ausstellung mit den vier Schwerpunktbereichen

Ein atmosphärisch gestalteter Raum führt in die Ausstellung ein und zeigt Bilder der Folgen des menschengemachten Klimawandels. Dort können Besucher*innen sich anhand eines Klimathermometers selbst befragen und ihre Verhaltensweisen einschätzen. Wie tolerant sind wir gegenüber den Folgen des Klimawandels? Wie sehr betreffen uns diese Folgen persönlich? Welche Handlungsmöglichkeiten haben wir? So eingestimmt geht es auf Erkundung durch die einzelnen Bereiche der Ausstellung.

Klima (Blau -Aktivist mit Wetterhahn)

Was ist eigentlich Klima? Wo ist der Unterschied zum Wetter und wie kommen Forscher*innen zu den Daten, mit denen ein Klimawandel nachweisbar ist?

Die Figur eines Klimaaktivisten und sein Begleiter, der Wetterhahn, führen durch das Thema, geben ihre Kommentare ab oder fordern zum Handeln auf. Der Ausstellungsbereich mit der Farbe Blau umfasst acht informative Wände im Comicstil. Diese veranschaulichen mit Infografiken das komplexe Thema, welches uns ständig in Medien und Alltag begegnet. Aufgaben und partizipative Elemente laden zur Aktivität ein und fordern auf, sich näher damit zu beschäftigen.

Mit einer Hands-on Station wird zum Beispiel die Diskussion um die Klimaerwärmung und was ein halbes Grad mehr oder weniger für den ganzen Planeten bedeutet anschaulich. Grafiken erklären den Treibhauseffekt und wer wieviel CO₂ ausstößt. An einer Zeitungswand lässt sich herausfinden, wie sich der Klimawandel hier in Frankfurt bemerkbar macht und was das Pariser Klimaabkommen eigentlich ist. An der Wetterwand erfährt man, welche Daten wie von Meteorologen erhoben werden, kann selbst das Wetter mit Hilfe einer Wetterstation und vieler Messgeräte ablesen und eine Prognose für den nächsten Tag erstellen. Dabei hilft auch der Blick auf die Wolken und deren Bedeutung für das Wetter des nächsten Tages. So ausgerüstet wird mit den passenden Requisiten ein Wetterbericht im analogen Fernsehgerät vorbereitet und allen Besucher*innen kompetent vor der obligatorischen Deutschlandkarte vorgetragen. Magnetische Wettersymbole helfen dabei, besser als jede Wetter App!

Am Ende dieses Bereichs gibt es Tipps, was jede*r für das Klima tun kann zum Mitnehmen. Oder man teilt sein Wissen und hinterlässt in der Ausstellung einen eigenen guten Ratschlag für alle.

Aktivist*innen der Schüler*innengruppe von Fridays For Future Frankfurt präsentieren sich und ihre Aktionen der letzten zwei Jahre in zwei Vitrinen. Sie laden damit Besucher*innen ein, sich über lokale und globale Auswirkungen der Klimakatastrophe Gedanken zu machen und sich ihrer Bewegung anzuschließen. Plakate und Flyer informieren über die nächsten geplanten Aktionen und Beteiligungsmöglichkeiten

Biodiversität (Rot - Ornithologe mit Vogel & Schmetterling)

Frankfurt eine grüne Stadt- aber wie sieht es aus mit Insektenvielfalt, Artenschutz und naturnahen Räumen für alle? Was ist eine Schlüsselart und welche Biotope gibt es in der Stadt zu entdecken?

In dem Ausstellungsbereich mit der Farbe Rot stehen sowohl Insektenvielfalt als auch Vogelarten beispielhaft für Biodiversität im Stadtraum. Die Figur des Ornithologen mit seinen Begleitern Schmetterling und Vogel hilft dabei, diese Arten zu entdecken und sich damit zu beschäftigen, warum sie unersetzlich und schützenswert sind. Wesentliche

Aspekte wie Insekten- und Vogelsterben werden aufgezeigt aber auch Handlungsmöglichkeiten vorgeschlagen.

Außerdem lässt sich die urbane Fauna erkunden und dokumentieren: Besucher*innen sind aufgefordert, die Großstadtpflanzen vor der eigenen Haustüre auf einer großen Stadtkarte zu verorten und sich so an einer ausstellungsinternen Biokartierung zu beteiligen. Ein historisches Herbar aus der Sammlung des Museums macht, zusammen mit einer Anleitung, Lust auf das Anlegen eines eigenen Herbariums und erklärt, wie wichtig solche Belege für die wissenschaftliche Forschung sind.

Begriffe wie Ökosystem, Schlüsselarten und ihre Bedeutung werden durch Infografiken im Comicstil anschaulich. Ebenso werden Biotop Frankfurt wie zum Beispiel die Streuobstwiesen oder der Nidda-Altarm durch Zuordnungsspiele begreifbar und machen neugierig, diese Orte vielleicht einmal zu besuchen. Auch die Anregung, sich im eigenen Garten um mehr Artenschutz und Vielfalt zu bemühen, gibt die Ausstellung. Dazu reicht schon eine wilde Ecke mit Brennnesseln, Löwenzahn und Klee als Lebensraum für Bienen, Wildbienen und Schmetterlinge.

Im Freiraum Biodiversität präsentiert sich die Offene Kindergruppe des BUND Frankfurt (BUNDjugend) und NABU Frankfurt (NAJU) mit ihren Aktivitäten. Rund um das Ökosystem Streuobstwiese und seine Bewohner aber auch den Insektenschutz drehen sich die Präsentationen. Naturkinder und Eltern können hoffentlich bald wieder an den vielfältigen Angeboten teilnehmen und ganz handfest mit zum Artenschutz beitragen.

Nachhaltigkeit (Orange-Müllwerkerin mit Regenwurm)

Um den Klimawandel aktiv zu bekämpfen, müssen alle Menschen ein nachhaltigeres Leben führen und sorgsamer mit den Ressourcen der Erde umgehen. Doch was bedeutet das konkret? Wie können wir unser Leben nachhaltiger gestalten?

Der Themenbereich „Nachhaltigkeit“ mit der Farbe Orange zeigt verschiedene Aspekte unseres Zusammenlebens, unserer Nutzung von Ressourcen und der Produktion von Gütern auf. Begleitet von einer Müllwerkerin und einem Regenwurm als ihrem tierischen Assistenten erfahren die Besucher*innen, wie sich ihr ökologischer

Fußabdruck zusammensetzt und was jede*r tun kann, um weniger Ressourcen zu verbrauchen. Das schont nicht nur das Klima und die Umwelt, sondern führt auch zu einem gerechteren und besseren Leben für alle.

Der Bereich erläutert die drei Dimensionen des Konzeptes der Nachhaltigkeit und betont die Notwendigkeit, soziale, ökonomische und ökologische Aspekte gemeinsam zu betrachten. Grafiken illustrieren den derzeitigen internationalen Ressourcenverbrauch und vermitteln anschaulich, warum ein generelles Umdenken so zwingend nötig ist. Zum Beispiel fordert ein Zuordnungsspiel Besucher*innen heraus, sich mit der Umweltbilanz alltäglicher Produkte auseinanderzusetzen. Wie ist der ökologische Fußabdruck vom Buch im Vergleich zum Video-Stream, und was ist nachhaltiger: ein Apfel aus Neuseeland oder ein regionaler Apfel? Ein Spiel zum Lebensweg eines Smartphones erläutert beispielhaft, wie global die Produktion und Nutzung eines Alltagsartikels ist.

Eine interaktive Wand gibt Tipps für ein nachhaltiges Leben, alle Besucher*innen können hier ihre eigenen Vorschläge hinzufügen. In einem Wiegespiel kann das ganz praktisch überprüft werden: Mit Hilfe verschiedener Gewichte errechnet sich die eigene CO₂-Bilanz. Welchen Einfluss hat die Urlaubsreise per Flugzeug? Und wie wirkt es sich aus, zur Schule mit dem Fahrrad zu fahren statt sich mit dem Auto bringen zu lassen? Die Aktionen im Themenbereich sollen die Besucher*innen ermutigen, ihre eigene Rolle im Themenkomplex Nachhaltigkeit zu hinterfragen und Handlungsoptionen aufzeigen, wie jede*r etwas zu einem nachhaltigeren Leben für alle beitragen kann. Es geht nicht darum, perfekt zu sein und alles richtig zu machen, sondern zu tun, was möglich ist.

Die Klimawerkstatt Ginnheim des Vereins Ginnheimer Kirchplatzgärtchen e.V. präsentiert in zwei Vitrinen ihre Arbeit und ihr Engagement für Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Alltag. Ursprünglich als Urban Gardening-Projekt gestartet bietet die Klimawerkstatt Veranstaltungen, Workshops und Klimaschutzberatung und engagiert sich für ein nachhaltiges Leben in der Stadt.

Grüne Stadt (Grün- Architektin mit „Baumeister“ Biber)

Im diesem Bereich wird die Stadtnatur, das „Grün“ in der Stadt, mit seiner großen Bedeutung für Klima und Klimawandel sowie das Wohlbefinden der Menschen thematisiert.

Dieser Fokus ist wichtig, da immer mehr Menschen in einer Stadt leben. Insgesamt bedecken die Städte zwar nur 3% der Erdoberfläche, verbrauchen aber 78% der weltweit benötigten Energie und produzieren 75% der Treibhausgase. Sie tragen entscheidend zur Erderwärmung bei, da dieser Bedarf hauptsächlich durch fossile Energien gedeckt wird. Zusätzlich verdrängt die zunehmende Versiegelung durch Gebäude und Infrastruktur das Stadtgrün. Die Folgen sind: geringerer CO₂-Abbau, weniger Frischluftschneisen, Verlust an Biodiversität, fortschreitende Erwärmung des Klimas, die das Wohnen in der Stadt weniger erträglich und lebenswert machen - eine problematische Spirale.

Die Figur der Architektin mit ihrem Biber weist im Ausstellungsbereich mit der Farbe Grün auf diese Zusammenhänge hin und kommentiert sie. Acht verschiedene lebendig gezeichnete Tableaus mit diversen Statistiken bieten anschauliches Hintergrundwissen, aufgegliedert in einzelne Facetten der Thematik. Hands on-Stationen, Aufgaben und Spiele laden ein, sich genauer damit zu beschäftigen.

Jedem Frankfurter und jeder Frankfurterin stehen 12,96 qm Grünfläche zur Verfügung, genau so groß ist der grüne Teppich in der Mitte dieses Ausstellungsbereichs. Woraus sich die gesamte Fläche der Stadt zusammensetzt, macht ein großer Frankfurter Stadtplan mit verschiedenen, übereinanderliegenden Folien deutlich. Auf einer Folie befinden sich nur die Stadtgrenzen und Flüsse, auf einer weiteren die Straßen, auf einer dritten der bebaute Raum und auf einer vierten Parks und andere Grünflächen, jede zusätzlich versehen mit passenden Daten. Durch Blättern und Übereinanderlegen der Folien, sind sowohl die Struktur der Stadt als auch das Verhältnis von bebautem Raum und grüner Fläche erkennbar ebenso die Begrenztheit des Stadtraums. Wie auf diesem Hintergrund Kompromisse, Prioritäten und zukunftsfähige Alternativen um die Kontroverse zwischen dem Bau von (bezahlbarem) Wohnraum und dem Erhalt und der Erweiterung des Stadtgrüns ausgehandelt werden, können Kinder und Jugendliche erproben: In einem Rollenspiel mit unterschiedlichen Akteur*innen planen und bauen

sie dreidimensional einen ökologischen Stadtteil, auf einer Fläche, die vorher versiegelt war. Als Architekt*innen planen sie eine leerstehende Büroetage in Wohnungen um. Oder als Klimaspezialist*innen ordnen sie in einer Art Schiebspiel Gebäude so an, dass Frischluftschneisen entstehen, sodass überall kühle Luft hinkommt und Hitzeinseln vermieden werden.

Das eigene Engagement für das Stadtgrün soll durch ein Flowchart „Welcher Grüntyp bist du?“ und durch verschiedene konkrete Vorschläge angeregt werden. Die Palette reicht vom Gießen eines Baums in Wohnungsnähe über die Bepflanzung und Pflege des Bereichs rund um einen Baumstamm bis hin zur Beteiligung an einem Schulgarten.

In zwei Vitrinen präsentiert sich die Frankfurter „Bürgerinitiative für den Erhalt der Grünen Lunge am Günthersburgpark“, die sich für das große, parkähnliche Gartengelände einsetzt, das mit Wohnungen bebaut werden soll.

Drei charakteristische originale Objekte komplettieren den Bereich „Grüne Stadt“: das Modell eines Hochhauses (Wettbewerb Henninger Turm Frankfurt, WOHA architects) mit begrünter Fassade aus dem Jahr 2012, Zinnfiguren aus dem 19. Jahrhundert, bestehend aus Bäumen, im Grünen spielenden Menschen... und einem Stück Stamm eines Baumes, der gefällt werden musste.

Im Forum ist als partizipatives Element ein wandgroßer Stadtplan angebracht, mit der Einladung, sich an der „Biokartierung“ Frankfurts zu beteiligen. Hier wird außerdem die Eingangsfrage nach der eigenen Klimatoleranz aufgegriffen und zum Austausch und zur Diskussion in der Gruppe eingeladen. Die Besucher*innen diskutieren die Zusammenhänge von Klimaschutz, grüner Stadtplanung, Nachhaltigkeit im Alltag und Schutz der Artenvielfalt und formulieren ihre Wünsche für eine grüne Zukunft.

Begleitprogramm zur Ausstellung „Umwelt, Klima & DU“

Führungen ab 3. Klasse angeboten

Mit einem Klimathermometer- Spiel werden die Klassen in die Ausstellungsthemen eingeführt und können anhand von markanten Bildern prüfen: Wie steht es eigentlich

um das Klima und die Auswirkungen des Wandels? Welche gezeigten Situationen empfinde ich persönlich als bedrohlich? Welche Ängste und Wünsche haben wir als Klasse, wenn wir uns mit Klimawandel beschäftigen. So gerüstet erkundet die Schulklasse in Kleingruppen die vier Bereiche der Ausstellung, sammeln Fakten und wichtige Informationen für nachhaltigeren Umgang mit unserer Umwelt und trifft sich zum Schluss im Forum zum Austausch und Gespräch. Eigene Ansichten können hier frei geäußert und Abwägungen getroffen werden. Gemeinsam diskutieren die Schüler*innen, was sie zum Klimaschutz, der Erhaltung der Artenvielfalt und Grünflächen sowie zu einem nachhaltigeren und gerechteren Leben für alle Menschen beitragen können.

Anmeldung und Information:

Mo - Fr: 10-16 Uhr, Tel: 069/212-35154

e-mail: besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de

Eintritt:

Kinder frei/ Erwachsene 8,-€ (beinhaltet Eintritt ins gesamte Haus)

Erwachsene mit Frankfurt-Pass: 1,-€

Führungsgebühr: 4 € pro Teilnehmer*in, 2 Begleitpersonen frei, weitere

Begleitpersonen ermäßigt

Gruppen bis 15 Teilnehmer*innen: 60 € pauschal / private Gruppen (max. 20 Erw. & Kinder) 120 € pauschal

Eine Anmeldung für Gruppen auch ohne Führung ist unbedingt erforderlich!

Veranstaltungen

Sa 29.05. 14–17 Uhr

SaTOURday: Artenvielfalt entdecken und selbst ein Insekt herstellen

In der Ausstellung „Die Stadt und das Grün – Umwelt, Klima & DU“ gibt es viel über heimische Vogelarten und Insekten zu entdecken. Im Anschluss kann man ein ganz besonderes anpassungsfähiges Insekt herstellen und mitnehmen.

Offenes Angebot, ab 7 Jahre.

Anmeldung nicht erforderlich, Eintritt frei

1. bis 4. Juni, 15-18 Uhr

Junges Museum unterwegs auf dem Museumsplatz

Im Rahmen der Kinderrechtskampagne „Stadt der Kinder“ des Frankfurter Kinderbüros bietet das Junge Museum unterwegs ein offenes Werkstattprogramm auf dem Museumsplatz am Historischen Museum. Passend zur Ausstellung „Umwelt, Klima & DU“ bietet es Mitmach-Aktionen für Kinder und Jugendliche zu Urbanem Gärtnern, Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Ab 7 Jahre.

Anmeldung nicht erforderlich, kostenfrei

Mittwoch, 2. Juni 16-17 Uhr

Baumspaziergang: Stadtbäume im Stress

Ein interaktiver Stadtspaziergang mit Dr. Julia Krohmer zu den Stadtbäumen in der Innenstadt.

Ab 9 Jahre.

Anmeldung erforderlich:

besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de, T (069) 212-35154, kostenfrei

Treffpunkt: Museumskasse Junges Museum Frankfurt.

In Kooperation mit dem Senckenberg Museum Frankfurt.

Freitag, 4. Juni. 17-18 Uhr

Krautschau

Was wächst in der Mauerritze, was kriecht aus dem Asphalt? Ein interaktiver Stadtspaziergang mit Dr. Julia Krohmer zur Biodiversität in der Stadt.

Ab 7 Jahre.

Anmeldung erforderlich:

besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de, T (069) 212-35154, kostenfrei

Treffpunkt: Museumskasse Junges Museum Frankfurt.

In Kooperation mit dem Senckenberg Museum Frankfurt.

Juli bis September

Junges Museum unterwegs: Was wächst denn da?

2021 ist das Junge Museum (hoffentlich) wieder wie gewohnt in verschiedenen Stadtteilen unterwegs. Für Kinder, die Lust haben, ihr Lebensumfeld zu erforschen und ihre Ideen erfinderisch und fantasievoll umzusetzen, bietet es ein offenes Angebot. Unter dem Titel „Was wächst denn da?“ erforschen Teilnehmer*innen den eigenen Stadtteil und das Grün in der Stadt und beschäftigen sich mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Offenes Angebot, ab 7 Jahre.

Termine und Standorte auf www.junges-museum-frankfurt.de

In Kooperation mit dem Frankfurter Programm – Aktive Nachbarschaft und dem Jugendbildungswerk

Erfahren Sie mehr über das Junge Museum Frankfurt: https://junges-museum-frankfurt.de/sites/default/files/upload/pdf/cura_2018-jungesmuseum-web.pdf und <https://junges-museum-frankfurt.de>

Impressum

Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1, D-60311 Frankfurt am Main
Gesamtleitung Jan Gerchow, Direktor
jan.gerchow@stadt-frankfurt.de

Susanne Gesser, Leitung Junges Museum Frankfurt,
Saalhof 1,
D-60311 Frankfurt am Main,
Tel: +49 69 212-35633,
susanne.gesser@stadt-frankfurt.de

Förderer „Gärtnern Jetzt“

Stiftung Flughafen Frankfurt/Main für die Region
Klaus Tschira-Stiftung für Naturwissenschaft
FAZIT-Stiftung
Freunde und Förderer Junges Museum

Kooperationspartner für alle Ausstellungen

Palmengarten, Frankfurt am Main

Grünflächenamt und Umweltamt der Stadt Frankfurt am Main

Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

Pressekontakt

Karin Berrío

Leitung Museumskommunikation

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main

T +49 69 212-37776

M +49 151 514 30 803

k.berrio@stadt-frankfurt.de

www.historisches-museum-frankfurt.de

Laura Margielsky

Öffentlichkeitsarbeit „Die Stadt und das Grün“

Social Media

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main

Bürozeiten: Donnerstag

T +49 069 212-30698

laura.margielsky@stadt-frankfurt.de

www.historisches-museum-frankfurt.de